Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 29.09.2026 **Drucksache** 19/**13621**

# Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Heinisch, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Alexander Hold, Marina Jakob, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Martin Rosenberger, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Johanna Schramm, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

**Holger Dremel, Martin Stock, Prof. Dr. Winfried Bausback, Maximilian Böltl, Norbert Dünkel, Jürgen Eberwein, Thorsten Freudenberger, Alfred Grob, Petra Guttenberger, Josef Heisl, Thomas Holz, Dr. Gerhard Hopp, Thomas Huber, Andreas Jäckel, Björn Jungbauer, Jochen Kohler, Thomas Pirner, Karl Straub, Josef Zellmeier CSU**

**Die Welt zu Gast bei Freunden: Für eine gemeinsame Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft 2038 oder 2042 in Deutschland und Frankreich**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, dass Deutschland und Frankreich sich gemeinsam für die Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft der Männer 2038 oder 2042 bewerben.

**Begründung:**

Gemeinsam mit den Olympischen Spielen stellt die Fußball-Weltmeisterschaft (Fußball-WM) das größte Sportereignis der Welt dar. Die WM 2006 hat nicht nur bewiesen, welche positiven Effekte eine WM-Austragung auf die Gesellschaft des Gastgeberlandes haben kann, sondern auch, dass Deutschland und Bayern würdige Gastgeber sind. Aufgrund der Aufstockung des Teilnehmerfelds auf 48 Mannschaften und einer im Raum stehenden weiteren Erhöhung auf 64 Mannschaften, würde sich aus organisatorischen Gründen eine gemeinsame Bewerbung mit einem Nachbarland anbieten. Eine gemeinsame Bewerbung mit Frankreich würde dabei nicht nur eine attraktive Bewerbung zweier großer Sport- und Fußballnationen bedeuten, sondern gut 100 Jahre nach dem letzten Krieg zwischen den beiden Nachbarländern ein Symbol für die erfolgreiche Aussöhnung und Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich darstellen. Im Hinblick auf die Olympiabewerbung Münchens könnte eine entsprechende Austragung zudem dafür sorgen, dass Bayern und München in einem kurzen Zeitraum die beiden größten Sportereignisse der Welt (mit)ausrichten dürften, wie es bereits mit Olympia 1972 und der WM 1974 der Fall war.

*Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.*